

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 6 (1880)
Heft: 18

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MEDICIN-APPARATE, **Stellgesuche**, **Sonntagsinsetate**, **Verkaufs-Offerten**, **LUXUSARTIKEL**, **DAREU**, **BADER & KURORTE**, **Amis- & Reisesellen**, **Capital-Gesuche**, **Feine Weine**, **PIANOS**, **Für Jagd-Liebhaber**, **Conservirte Nahrungsmittel**.

Illustrirte Annoncen-Beilage zum Nebelspalter

N^o 18

Inserate im „Nebelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes von nun so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche anliegen und beachtet werden. Inseratenaufträge sind einzusenden an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co., Marktgaſſe 14 Zürich. Preis pro Seite 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich erttheilt.

Man sucht in ein hübsches Café-Restaurant als Kellnerin eine junge, gut erzogene und geübte

Tochter,

welche deutsch und französisch spricht. — Kenntniss des Service ist nicht unbedingt notwendig, wieweil guter Wille und Fleiss am meisten vorzuziehen sind.

Ein intelligentes Mädchen von 18 Jahren, welcher Sprachen mässig, das auch das Köcheln, Backen und Nähen versteht, wünscht auf 1. Mai als

Kammermädchen

Stelle.

Ein junger, solider, mit guten Zeugnissen versehener

Gärtner

sucht Anstellung für sofort.

Platz-Gesuch.

Eine junge, nette Tochter, beider Sprachen mässig, welche schon in Hotels als Zofen-Kellnerin geübt und bei Neigenen aufgewachsen hat, sucht Stelle als Zofen- oder Oberkellnerin.

Eintritt sofort oder später.

Gesucht:

Ein befreundetes Hotel zweiten Ranges der deutschen Schweiz sucht auf Mitte des künftigen Monats Mai ein tüchtiges, gewandtes **Zimmermädchen**, welches der deutschen und französischen Sprache mässig sein muss. Eine vorzügliche Referenzen jede Anmelbung umgibt.

Neue Alpenpost.

Verlag von Orell Füssli & Co., Zürich.

Abonnementspreis:

jährl. Fr. 10, halbjährl. Fr. 6.

Einmonat. Probeabonnement Fr. 1.

Inhaltsverzeichnis

der Nr. 17 vom 24. April 1880.

Das Zinal-Rothhorn (4223 M.) — Vom Thunersee ins Wallis (Schluss). —

Salzburger Felsenkloster. — St. Antönien im Prättigau. Rabe und Krähe in

Mythologie und Volksglauben (Forts.). —

Ein verlassenes Hochthal. — Literatur. — Miscellen.

Illustration: Salzburger Felsenkloster.

Vogelfutter,

Hanfamen ... pr. Pfd. 25 Rp.

Haberkernen ... „ 32 „

Kanariensamen ... „ 32 „

Sommererbsamen ... „ 30 „

versendet in Packeten von 10 Pfd., einzeln oder gemischt, franco durch die ganze Schweiz gegen Einsendung des Betrages in Francoamarken (gegen Nachnahme 30 Rp. per Packet mehr)

Hermann Lüthy, Schöffland. Aargau.

[c660]

Gartenmöbel

liefert billigst

[657]

Mech. Ofenfabrik, Sursee.

Zu beziehen durch [661] ORELL FÜSSLI & Co. in ZÜRICH:

A. HARTLEBEN'S VERLAG IN WIEN.

Das Frauenleben

GESCHILDERT VON

AMAND VON SCHWEIGER-LECHENFELD.

Mit 200 Illustrationen in Holzschnitt.

In 20 Lieferungen à 30 Kr. ö. W. = 60 Pf.

Seeben komplett geworden: Band I und II unter dem Titel:

Illustrirte Geschichte des Alterthums.

Mit 480 Abbildungen, 22 Tafeln und acht Karten. Zwei Bände. Geheftet M. 15.50.

Komplett in zwei eleganten Bindungen M. 19.

Fortwährend beziehbar in Heften à 50 Pf., in Lieferungen à M. 3 od. in Bdn. geheftet — gebunden.

Illustrirte

volkstümliche

Weltgeschichte

von Otto von Corvin.

Vollständig in acht Bänden von je 16 bis 18 Lieferungen. Befestungen nehmen alle Buchhandlungen entgegen. — Ausfüheliche, alles Nähere beiliegende illustrierte Prospekt in jeder Buchhandlung gratis zu haben.

In Zürich vorräthig bei Orell Füssli & Co.

Nicht im Fall.

Richter: Angeklagter, wo sind Sie geboren?

Angeklagter: Gar nicht mein Fall.

Richter: Wie so nicht Ihr Fall? Sie müssen doch geboren sein, denn sonst würden Sie ja gar nicht existiren.

Angeklagter: Ja, sehen Sie, Herr Gerichtshof, weil ich existire, darum ist es eben nicht mein Fall, denn meine Existenz ist der — Fall meiner Mutter.

Tugend.

Krautkopf: Na, Brüderchen, wovon ernährst du dich denn?

Spiznase: Von der Tugend.

Krautkopf: Und gehst den ganzen Tag betteln — eine schöne Tugend.

Spiznase: Bah, das Betteln ist zwar keine Tugend, aber die Wohlthätigkeit und diese ernährt mich.

Vom Büchertisch

Illustrirtes Pflanzenleben, m. zahlreichen Original-Illustrationen.

Herausgegeben von Dr. A. Dodel-Port; Zürich bei Cäsar Schmidt. Ein ebenso interessantes, wie lehrreiches Buch.

Es sind da gemeinverständliche Originalabhandlungen über die wichtigsten Fragen der Pflanzenkunde geboten mit zahlreichen Illustrationen, für welche vornehmlich die Kunst der Herren Benziger in Einsiedeln in ganz vortrefflicher Weise mitwirkte. Man kennt aus früheren Schriften die lebhaft und interessante Schreibweise Dr. Dodels, und in seinem „anatomisch-physiologischen Atlas der Botanik“, dessen Forterscheinen jetzt gesichert ist, bewährte er auch, dass er seither tiefer in den Ernst der Wissenschaft eingedrungen ist. In diesem „Illustrirten Pflanzenleben“ vereinigt er Beides, das Talent der geistigen Anregung und das der tiefen Belehrung. In den zwei ersten Heften macht er den Anfang mit jenen beiden pflanzlichen Gattungen, welche in der neuesten Zeit das grösste Interesse erregten, nämlich mit den Pilzen des Typhus und des Milzbrandes und mit den fleischfressenden Pflanzen. Wie der Atlas, so haben auch bereits diese Abhandlungen über das Pflanzenleben im Ausland die günstigste Beurtheilung gefunden.

h = Eine wirklich interessante literarische Gabe ist in den nächsten Wochen aus A. Hartleben's Verlag in Wien zu erwarten. Die Schauspieler des Burgtheaters in Wien haben sich nämlich vereinigt und zu wohlthätigem Zwecke erzählt jeder von ihnen, mit der Feder in der Hand, irgend ein ernstes oder heiteres Erlebnis. Witz und Schalkheit, graziöser Muthwille und ernst reflektirender Lebenssinn, drängt sich in den Blättern des auf diese Weise entstandenen hoch originellen Werkes zusammen, welches den Titel „Dekameron vom Burgtheater“ trägt und mit den Porträts und Facsimiles aller jener Künstler geschmückt sein wird, welche an dieser Schöpfung mitgewirkt haben. Wenn wir erwähnen, dass die Federn von Carl La Roche, Amalie Haizinger, Sonnenthal, Meixner; die Ehepaare Gabillon, Hartmann und Mitterwurzer, dann die Künstlerinnen Röckel, Janisch, Kupfer, Hohenfels und Heese und Kräfte wie Arnsburg, Lewinsky, Schöne, Krastel, Reusche, Hallenstein und Thimig etc. zum „Dekameron vom Burgtheater“ beitrugen, jeder in seiner Weise, so bedarf es wohl kaum weiterer Ausführung, um neugierig zu machen auf die hellen Lachblumen und duftenden Geistesblüthen, welche das „Dekameron vom Burgtheater“ birgt.

(Weiterer Text auf folgender Seite.)